

# Dr böös Blick vom Rüchlighoof

Volksstück in 3 Akten von Annelis Kreienbühl

<b>Personen:</b>	<b>6H/6D</b>
Gerda Bulowa	Zigeunerin
Josi Theiler	Wirtin zum Balmis
Erika Theiler	ihre Tochter
Bruno Zwicky	Hausangestellter auf dem Balmis
Fritz Bigler	Bauer auf dem Biglerhof
Hildy Bigler	seine Frau
Köbi Bigler	ihr Sohn
Sepp Bigler	ihr Sohn
Chrigu Steffen	Knecht beim Rüchligbauer
Dora Amrein	alte Frau
Andres Steiner	Rüchligbauer
Helen Steiner	seine Tochter
ev. 2 Statisten	

**Zeit:** nach dem 2. Weltkrieg

**Ort der Handlung:** 1. Akt: vor dem Friedhof in Tannligen  
2. Akt: Gartenwirtschaft zum Balmis  
3. Akt: vor dem Rüchlighof

## Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

### **Bühnenbild:**

Der 1. Akt ist auf dem Friedhof vorgesehen. Damit sich Köbi, Zwicky und Chrigu verstecken können, braucht es eine Mauer, ca. 1 m hoch, die vom hinteren Bühnenrand zum vorderen etwa 2/3 der Bühnentiefe ausmacht. Auf der einen Bühnenseite (*im Bühnenteil, wo die Mauer zu stehen kommt*) soll ein Friedhof angedeutet sein. Dies kann mit Gebüsch und einzelnen Grabsteinen und/oder angedeuteter Kapelle geschehen. Auf der anderen Seite kann eine Kirche stehen oder auch einfach ein grosser Baum mit Bank.

Der 2. Akt spielt zwischen Gartenrestaurant Balmis und Käserei. Diese kann auch nur angedeutet werden.

Der 3. Akt spielt zwischen Bauernhaus und Stall auf dem Rüchlihof.

Da der Stückinhalt (*ausser im 1. Akt*) keine speziellen Kulissen erfordert, verzichtet die Autorin bewusst auf die genaue Beschreibung des Bühnenbildes und überlässt dies voll und ganz der Phantasie der Regie und den technischen Möglichkeiten der Theatergruppe. Demzufolge fehlen im Text auch die Angaben über Auftritte und Abgänge, sofern sie nicht textspezifisch notwendig sind.

Sofern im 2. Akt eine Käserei reell dargestellt werden kann, können 2-3 Statisten eingesetzt werden, die zur Lebendigkeit des Stückes beitragen könnten. Sie sind jedoch absolut nicht Bedingung. Die Auf- und Abtritte sind im nachfolgenden Text beschrieben.

### **Inhaltsangabe:**

In einem idyllischen ruhigen Dorf taucht plötzlich eine Zigeunerin auf. Sie sucht auf dem Friedhof das Grab ihres totgeborenen Kindes, das sie hier vor über 20 Jahren zurückliess. Nicht alle Dorfbewohner sind gleichermaßen erfreut über ihre neuerliche Anwesenheit. Dem Knecht Chrigu, der nicht so gerne arbeitet, dafür umso lieber ins Schnapsgläschen guckt, jagt sie Angst und Schrecken ein, weil er davon überzeugt ist, dass diese Fremde eine Hexe ist. So schiebt er allerhand Ungemach, welches ihm widerfährt, ihr in die Schuhe. Der hinterhältige und schlitzohrige Angestellte im Gasthaus Balmis sieht in der Zigeunerin eine Gefahr, weil sie seine unlauteren Machenschaften aufdecken könnte. Aber auch der Wirtin vom Balmis ist ihr Besuch alles andere als willkommen, und sie ist noch so froh, dass Gerda Bulowa beim Richter den Haushalt führen kann und somit ihr Haus verlässt. So versuchen alle auf ihre Art die Zigeunerin so schnell wie möglich wieder los zu werden. Aber es gibt auch Dorfbewohner, welche die geheimnisvolle Frau ins Herz geschlossen haben und sich tapfer für sie wehren. Das Dorf spaltet sich beinahe in zwei Lager, in denen verschiedene Leute etwas zu verbergen haben. Auch bahnen sich zwischenmenschliche Beziehungen an, die verschiedenartiger nicht sein könnten. Der jungen Wirtstochter Erika und der schrulligen Kräuterfrau Dora gelingt es schliesslich, den Knäuel aus Betrug, List, Stolz und Schuld zu lösen.

## 1. A K T

Es ist Frühsommer, an einem lauen Samstagabend beim Friedhof. Erika kommt vom Dorf mit einem Sträusschen in der Hand und spaziert am Friedhof vorbei. Köbi ist hinter dem Gebüsch versteckt. Sobald er Erika kommen sieht, kommt er hervor und greift nach ihr.

**Köbi:** Soo, jetzt isch günschtig. *(will sich Erika ergreifen, doch diese wehrt sich vehement)*

**Erika:** Läng mich joo nid aa, Köbu. Ich waarne dich.

**Köbi:** Doo frog ich nid lang. Was ich wott, chum ich ou über. *(will sie an sich reissen, Erika gibt ihm eine schallende Ohrfeige und geht durch den Friedhof ab. Die Ohrfeige kann auch hinter den Kulissen gegeben werden, sie muss durch Klatschen jedoch hörbar sein. Köbi kommt allein wieder hervor und reibt sich die Wange.)* Duu eeländs Wiibervolch! Waart nuur, dier will ich... *(setzt sich auf eine Bank oder auf einen Baumstrunk je nach Bühnenbild. Sieht sich die Hand an.)* Jesses daas blüetet jo fasch. Daas donners Häxewiib!

*(Auftritt Chrigu. Er setzt sich zu Köbi)*

**Chrigu:** Hesch si verwütscht?

**Köbi:** Natüürlech! Was meinsch de eigentlech, wäär ich sig? Die han ich mit links gnoo.

**Chrigu:** Eerlech? *(rückt neugierig näher zu Köbi)* Verzell, wie hesch s aagstellt, dass sii... ää... dass sii du... ää ebe, dass...

**Köbi:** Du meinsch, dass ich si heig chönne gfüegig mache? Daas isch ganz eifach gsii. Zeersch han ich si verschmützlet und de bin ich mit ire doo hinder s Gebüsch!

**Chrigu:** Jäää... und sii het sich nid gweert... Isch eifach so mier nüüt dier nüüt mit dier ggange?

**Köbi:** Sälbverstantlech, gäärn sogaar!

**Chrigu:** *(rückt noch etwas näher)* Und ää... wie isch es so gsii... mit ire doo *(zeigt aufs Gebüsch)*...

**Köbi:** Wett säge, guete Durchschnitt.

**Chrigu:** *(rückt etwas von ihm ab)* Duu, ich gloube dier keis Woort. Ich gloube du gisch nuur hööch aa. D Erika und duu! Bi dere chunt keinen ane. Nid emool duu!

**Köbi:** Wenn ich doch säge! Wenn s nid gloubsch, chasch es jo du biinere go probiere. Gseesch de scho wie s dier goot. Nach mier nimmt die nüüt me gwönlechs. Scho gaar nid eson es Mischchratzer-Chnächtli wie duu eis bisch.

**Chrigu:** Und wohäär hesch dä Mords-Chratzer a dr Bagge, he? Daas gseet nid uus, wie wenn däa vo sanfte Lippe chääm. Für miich gseet daas eender nach schaarfe Fingernägel uus.

**Köbi:** Gseesch, du verstoosch rein gaar nüüt vo stüürmischer, liideschaftlicher Liebi, Chrigu. *(nimmt einen Flachmann hervor, nimmt einen Schluck und reicht ihn Chrigu)* Doo nimm e Schluck, daas trööschtet.

**Chrigu:** Ich ha aber im Meischer versproche, ich läng e kei Alkohol me aa...

**Köbi:** Keis Wunder bringsch es du zu nüüt bi de Froue, wenn immer machsch, was die andere dier befäle. Ich gloube du wiirsch nie e rächte Maa! *(nimmt noch einen zünftigen Schluck)*

**Chrigu:** *(schaut ihm zweifelnd zu, dann reisst er Köbi entschlossen das Fläschchen weg)* Du muesch jo nid meine, nume du sigisch en Allerwältskärli. Was du chasch, chan ich ou *(trinkt ausgiebig)*.

**Köbi:** *(erschrocken aufstehend)* Du, es chunt öpper, chum mier verschwinde. *(zieht Chrigu hoch und beide verstecken sich hinter den Büschen.)*

*(Auftritt Gerda von der Gegenseite des Friedhofs)*

**Gerda:** *(schaut sich suchend um. Sinnend.)* Öb ich ächt s Graab vo miim Chind no finde. Über 20 Joor isch e langi Ziiit. Und trotzdem längt s nid, um chönne z vergässe. *(geht in den Friedhof. Köbi und Chrigu schauen langsam hervor.)*

**Köbi:** Hesch du die Frou gsee? Läck Bobi, die miech mich ou no aa!

**Chrigu:** He! Hesch eigentlech nie gnueg. Was wottsch ächt mit soneren Alte! Lueg die emool gnau aa, miich dunkt s, die sig unheimlech.

**Köbi:** Gseesch, ich ha jo gseit, du verstöisch nüüt vo Froue. Bi den Alten isch me ghalte, Chrigu. Die het Tämpramänt, daas gseet me scho vo wiitem. *(Chrigu will etwas sagen, da kommt Sepp. Die beiden erschrecken, Köbi lässt schnell seine Schnapsflasche verschwinden.)*

**Sepp:** Soo, doo sind ier zwee Helde. *(zu Chrigu)* Dii Meischer suecht dich überall. D Blueme seig am Chalbere und du goosch heimlech go schnapse.

**Köbi:** Waaaas, schnapse! Dr Chrigu isch fasch gstoore vor luuter Duurscht und wil ich grad kei Wasser bi mier ghaa ha, han ich iim halt es Schlückli Schnaps ggää, dass är mier nid grad doo umkippet isch...

**Chrigu:** Jojoo, soo isch es gsii, es isch mier jetz no ganz koomisch, daas mues e Stöörig im vegetaarisches Närvesyschteem sii; ich ha daas öppe hie und daa einisch...

**Sepp:** Jöö, mier chöme jetz de grad d Trääne! Soo, echli rassig Chrigu oder wottscht gschuld sii, wenn s es Ungfeel git im Stall? Und du Köbu hescht gloub ou no anderi Aarbet!

**Köbi:** Die eewigi Hetzerei! Kei freii Minuute mag mer eim gönne. Überhaupt muesch gaar nid so wichtig tue, Seppu. Nuur will du chli älter bisch als ich, muesch nid aagää, wien e Wald voll Affe.

**Chrigu:** Rächt hescht, Köbi, säg em s nuur! *(geht mit Köbi maulend ab, im gleichen Moment kommt Gerda aus dem Friedhof, kurze Begrüssung. Sepp will ab.)*

**Gerda:** Sind sii vo doo, junge Maa?

**Sepp:** Iich schoo, aber sii offebaar nid. Chan ich ine hälffe? Sueche si öpper?

**Gerda:** *(seufzend)* Joo, es Graab han ich gsuecht, aber oni Erfolg.

**Sepp:** Oojee, doo chan ich ine waarschiinlech nid hälffe, ich bi z wenig uf em Fridhoof. *(sieht sich um und sieht Erika kommen)* Aber döört gseen ich d Erika choo. Die isch vil doo. Sii wiird ine sicher chönnen Uuskunft gää.

**Erika:** *(kommt mit einem Blumensträusschen, geht energisch auf Sepp zu)* Isch dii fein Herr Brüeder nümme doo?

**Sepp:** Nei, däa isch hei, worum?

**Erika:** De het äär Glück. Richt iim uus, är sell, bevor as äär sich s nööchschte Mool a mich äne miech, d Adrässe vomene guete Dokter sueche.

**Sepp:** *(lächelnd)* Het äär wider emool welle de starch Maa usehänke! Ich hoffe, du heigscht iim d Meinig gseit.

**Erika:** Nid nuur daa. Är het Brämsspuure uf dr Backe. Nuur as weisch, wohäär as die chöme.

**Sepp:** Ich bi scho gspannt, was är für ne fantasiivolli Erkläärig het. Aber lue, doo isch e Daame, sii suecht es Graab. Du bisch doo inne mee drheimen als ich. Also, adie mitenand. *(geht ab. Zwischen Erika und Gerda kurze, freundliche Begrüssung.)*

**Gerda:** Ich ha doo uf em Fridhoof es Chindergrebli gsuecht, aber waar-schiinlech git s gaar keis. Jedefalls han ich nüüt gfunde.

**Erika:** Wüssed si de Name?

**Gerda:** Nei, ich ha miis Chind vor zwänzg Joor tood geboore. Es wäär es Meitli gsii, aber ich ha s nie z gsee überchoo.

**Erika:** Ooje, daas isch e truurigi Gschicht. Chömed si, mier sitze doo chli ufs Bänkli. Verzelled si mier, was doozmool passiert isch. Vilicht finde mier das Graab de gliich no.

**Gerda:** Ich ghööre zum faarende Volch. Zigüüner, wüssed si. Vor 20 Jooren isch miini Sippe für lengeri Ziiit doo i dr Gägend gsii. Wie s so cha passiere, han ich mich i ne Maa vo däm Doorf verliebt. Är het mier d Hüroot versproche und drum bin ich doo blibe und miini Lüüt sind oni miich wiiterzoge.

**Erika:** Daas isch jo richtig romantisch!

**Gerda:** Jo, daas isch mier am Aafang ou soo voorchoo. Mier hend öis ou immer im Versteckte troffe. Im Doorf het kei Mönsh öppis gwusst vo öisere Liebi. Es hät mier doo scho sellen es Liecht uufgoo.

**Erika:** De isch die Gschicht also nid guet usechoo?

**Gerda:** Nei, nach eme Ziiitli het är mier gseit, är sigi scho lang in eren Andere versproche. Är chönnti e schöne Hoof übernäa. Siini Familie und d Lüüt im Doorf wuorde s nie verstoo, wenn är die Glägeheit wäge mier, ere Zigüünere, wuordi verpasse.

**Erika:** Aber das isch jo schrecklech! Hend sii sich nid gweert?

**Gerda:** Nei, ich ha doo scho es Chindli erwaartet und s letschte, won ich hätt welle, wäär däm Maa, won ich so gäärn ghaa ha, zur Lascht z falle.

**Erika:** Und? Wie isch es de wiiterggange?

**Gerda:** Dää Maa het e Wuche spöoter scho die riichi Puuretochter ghü-roote und isch furt vo doo. Ich bi für iin nie mee gsii, als es Oobetüür - so näbebii. Was är hütt macht und wo s ne häre verschlaage het, weiss ich nid. Und ich wott s ou gaar nümme wüsse. Ich schäme mich no hütt, wenn ich draa danke, wie dumm, blind und naiv ich zu sälbere Ziit gsii bi.

**Erika:** Das mues e riisigi Enttüschtig gsii sii für sii.

**Gerda:** Ich ha im Wirtshuus doo im Doorf e Stell ghaa als Chuchimeitli. Und doo han ich chönne bliibe, bis miis Chindli uf d Wält choo isch.

**Erika:** Jää, aber nid öppen im Balmis?

**Gerda:** Moll, ich gloube, soo het s gheisse. Git s daas no?

**Erika:** Und wie, git s daas no. Ich bi d Wiirstochter. *(reicht ihr die Hand)* ich heissen Erika Theiler!

**Gerda:** Fröit mich, Erika. Ich heisse Gerda Bulowa. Ee dää Zuefall! Denn müesste sii gliich alt sii wie miis Chind jetz wäär: drüe-zwänzgi?

**Erika:** Joo genau! De het miini Mueter also zur gliiche Ziit es Buscheli erwaartet wie sii. *(denkt einen Moment nach)* Ich pfleegen im Uuftraag vo miinere Mueter scho lang es Chindergräbli. Denn isch daas am Aend, daas vo...

**Gerda:** ...miim Chind. Daas wäär mügliche. Mier sind mitenand im Chindbett gsii. Ich ha ne seer schwääri Geburt ghaa und bi di meishti Ziit nid emool bi Bewusstsiis gsii. Ich weiss nur no, dass d Hebamm vo einere Chindbetteri zu dr andere gsprungen isch. Ich bi taagelang zwüsche Läben und Tood gschwäbt. Aber schlussäntlech het mich dr Herrgott doch nonig welle, nur miis Chind...

**Erika:** Sii hend e herti Ziit müesse durestoo. Jää und de?

**Gerda:** I däm Doorf han ich kei Bliibi me ghaa. Drum bin ich de is Wäl-sche, wil ich ghoffet ha, miini Sippe wider z finde. Stattdesse han ich döört e liebe Maa gfunde. Chinder sind öis nid vergönnt gsii, aber mier sind glücklech gsii zäme. Leider isch är vor emene Joor gstoorte. Ich ha lang mit mier grunge, öb ich wider sell doo häre zrugg choo. Aber d Erinnerung sind immer stärker worden und jetz bin ich halt doo.

**Erika:** Chömed si, Frau Bulowa, ich zeigen ine das Graab. *(nimmt Gerda sanft am Arm und führt sie zum Friedhof. Beide gehen hinein. Wenn sie weg sind, kommt Dora. Sie trägt einen Korb und will offensichtlich Kräuter sammeln.)*

**Dora:** Jetz han ich doch gmeint, ich ghööri öpper prichte? Jojoo, wenn s es Chrüütli gääb für alti Oore, de wäär mier afe ghulffe. Soo, doo sett doch nöime Kamille wachse. *(sucht etwas herum, bückt sich und pflückt etwas, triumphierend)* Ich ha s doch gwüsst! Doo het s jo jedi Mängi vo däm Wundermitteli!

*(Hildy kommt mit einer Tasche Heftli)*

**Hildy:** Suechsch wider Gift? *(nach einer Pause, weil Dora nichts hört)* Hee du! Dorle! *(stupft sie an, Dora erschrickt)*

**Dora:** Aa du bisch es! Muesch mich doch nid grad umgheie! Chasch nid aaständig uf nen alti Frou zuegoo, he?

**Hildy:** *(schreit sie an)* Söttsch vilicht wider emool d Füess wäsche?

**Dora:** Wisoo?

**Hildy:** As dr Dräck i den Oore cha nocherütsche, dänk!

**Dora:** Duu gäll! Wenn nur wottsches frächs Muul haa, goosch gschieder wider. Mii Schwöschter, d Hebamm sälig, het scho immer gseit vor dier müess mer sich in acht nää.

**Hildy:** *(verschwörerisch)* Duu, es isch e Frömndi im Doorf!

**Dora:** Waas?

**Hildy:** *(lauter)* Es sig e Frömndi im Doorf.

**Dora:** Ich ha niemer gsee. Wohäär weisch daas?

**Hildy:** Won ich d Heftli zum Verträägen uf dr Poscht gholt ha, isch si grad zum Poschtauto uusgstiige. E koomische Vogel, säg ich dier. S nimmt mich wunder, was die bi öis wott.

**Dora:** *(bückt sich wieder)* Worum hesch si nid grad gfrogt?

**Hildy:** Daas ghört sich jetz!

**Dora:** Sit wenn intressiersch du dich für daas was sich ghöört oder nid. Mii Schwöschter, d Hebamm sälig, het scho immer gseit, Aastand het mer oder ebe nid.

**Hildy:** Schaad, dass du nüüt weisch vo dere Frömde. Du wo diini Naase hinder allne Huustüüre hesch mit diine Giftmitteli!



**Dora:** Ich ha mii Naase wenigstens nuur hinder de Huustüürene, aber du hesch si no under allne Bettdeckine.

**Hildy:** Gloubsch öppen es seig luschtig, all Wuche bi jedem Wätter die Hefli z verträäge. Wenn s nid wäge dene paar Batze wäär, wo mer i dene schlächte Ziite weiss Gott guet cha bruuche, chönnt daas gäbig öpper ander mache. De wiird me sich die Aarbet wool echli dörffe versüsse und hie und daa öppen es Schwätzli mache, wenn s es grad eso ergit.

**Dora:** Hie und daa schoo, Hildy, aber du nimmsch es mit däm "hie und daa" nid eso gnau. Miini Schwöschter, d Hebamm sälig, het scho immer gseit, wäär im Herrgott d Ziit wägstilt, het am Aendi de z wenig drvoo.

**Hildy:** Hör doch uuf mit dene tumme Sprüch. Vo dene het diine Schwöschter, d Hebamm sälig, nid d Helfti gseit. Muesch dich gaar nid eso uufloo, Dorle, vo dier säge d Lüüt ou, du sigisch afen en alti Vogelschüüchi, ha, ha, ha. Adie! *(geht stolz ab)*

**Dora:** *(ruft ihr nach)* Wottsich mer nid no s Hefli gee? Wenn nid muesch zu mier ufe louffe, hesch mee Ziit für dii Naasen i anderer Lüüte Aaglägeheite inezstecke!

**Hildy:** *(von halb hinter der Kulisse)* Doo, nimm. Uf Siite 23 het s Schönheitstips! Du hesch si dringend nöötig.

**Dora:** *(mehr zu sich selbst)* En alti Vogelschüüchi! Sosoo, seit mer daas. *(schaut an sich herunter)* Zueggää, es git waarschiinlech schööneri Lüüt als ich. Jänu, mier längt s und daas isch d Houptsach. *(blättert im Hefli)* Was het si gseit? Siite 23... Siite 23... aha! Für eine straffe jugendliche Haut, macht man eine Maske aus Eierschnee! Eierschnee?? E däawääg go güüde! Nenei, ooni miich. *(klappt das Heft energisch zu)* Was de Lüüt ou afen alles i Sinn chunt. Eier ufs Gsicht! *(schüttelt den Kopf)* Soo, de wott ich mache, dass ich miis Chöörbli voll überchume. *(geht ebenfalls links ab und bückt sich im Abgehen noch hie und da, um etwas zu pflücken. Unterdessen kommen Erika und Gerda wieder aus dem Friedhof.)*

**Gerda:** *(wischt sich über die Augen)* Danke vilmool, dass sii das Grebli all die Joor so liebevoll pfllegt hend.

**Erika:** Das han ich gäärn gmacht. Ich bi vil doo, die Tootne doo inne chönnen eim wenigstens nüüt z leid tue. Es het scho Ziite ggää, won ich das unbekante Meitschi doo inne benide ha. Ich han iim mängisch miis Leid gchlagt. Sii isch mii Schwöschter-Ersatz. Lueged si, jetz chunt grad miini Mueter. Sii wäärde si sicher no kenne. *(zu Josi, die auf die Bühne kommt)* Mueter, kennsch die Frou?

**Josi:** *(geht zögernd auf Gerda zu, reicht ihr die Hand)* Im Momänt chan ich sii nid heitue. Frou...

**Gerda:** ...Bulowa. Öisi Bekanntschaft goot über 20 Joor zrugg.

**Josi:** *(schaut sie gründlich an)* Es tuet mier leid, aber im Momänt weiss ich gwüss nid...

**Gerda:** Ich weiss, ich ha mich veränderet, sit as ich im Balmis Chuchi-meitli gsii bi...

**Josi:** Jää, de wäärisch du jo s Gerda! Nei daas cha doch nid sii!

**Gerda:** Moll und sii sind d Frou Theiler. Mier sind beedi echli elter worde.

**Josi:** Joo, daas cha me woll sääge. Was füert dich i öises Doorf?

**Erika:** Sii het welle s Graab vo irem Chind psueche.

**Josi:** *(gedehnt zu Gerda)* Soosoo, hesch welle. Woo wonsch jetz?

**Gerda:** Wie daas bi öiser Gattig Lüüt eso isch, hütt doo, moorn döört. Nuur wenn mer elter wiird, het daas ou nümme so vill Spannends. Im Momänt han ich no kei feshti Bliibi.

**Erika:** Mueter, sii chönnt doch voorlöiffig bi öis bliibe...

**Josi:** *(bestimmt)* Mier sind keis Hotel, Erika.

**Erika:** Aber für nes paar Taag chönnt si doch bliibe.

**Gerda:** Danke, Erika, daas isch guet gmeint, aber zeersch mues ich mier ne Aarbet sueche, Gäld isch Mangelwaar bi mier.

**Erika:** Mueter, sii chönnt doch i dier hälffe, du beklaagsch dich jo immer, du heigisch vil z vil z tue!

**Josi:** *(hart)* Wenn du chli mee wuurdisch Hand aalegge, anstatt nüüt as immer zu dr Dorle hindere louffe, de hätt ich ou kei Grund zum Chlaage. *(zu Gerda)* Ich bruuche niemer, es tuet mier leid.

**Erika:** Aber Mueter, weisch waas? Dr Rüchliger Res suecht doch öpper für siini Tochter z pflääge. *(zu Gerda)* Wäär daas nid vilicht öppis für sii?

**Josi:** Wenn du jetz hei goosch und s Zimmer zwääg machsch, de cha si hinecht bi öis übernachte und morn luege mier de wiiter.

**Erika:** Guet, ich goo afe, adie underdesse. *(geht ab)*

**Josi:** Isch daas jetz nöötig gsii, wider doo häre zugg z choo? Du bringsch sicher wider alles durenander, wie scho früecher.

**Gerda:** Ich ha nüüt durenand proocht. Früecher nid und hütt eersch rächt nid. Ich bi doo häre choo, will ich mit der Vergangeheit wott abschliesse und nid, für sii wider uufläbe z loo.

**Josi:** Und dänk däa Maa sueche, wo dich i s Unglück proocht het.

**Gerda:** Nei, ich ha ne zwaar nie chönne vergässe, aber doo vorhii uf em Graab han ich gmerkt, dass ich iim ou äntlech cha verzie.

**Josi:** Es wäär afe hööchshti Zii. Aber jetz chöntisch mier doch ou säge, wäär as es gsii isch. Ganz im Vertroue, Gerda. Ich wuudi s sicher niemerem säge.

**Gerda:** Ich zwiifle nid a irer Verschwigehheit, Frou Theiler. Aber ich ha mier gschwoore, ich nääm das Gheimnis mit is Graab.

**Josi:** S ganze Doorf het säbmool grötlet und mängi Frou isch heimlech vo Misstrouen und liversucht ploogt worde.

**Gerda:** Daas tuet mier leid. Es wuudi ou nüüt ändere, wenn s nach soo langer Zii usschääm.

**Josi:** Jä nu, soo chumm, wiirsch sicher Hunger haa. Ich mache dier jetz öppis z ässe und de chasch mier verzelle, wies dier ergangen isch. *(gehen zusammen ab. Die Bühne bleibt einen Augenblick leer. Die Beleuchtung wird auf starke Dämmerung zurückgenommen. Köbi und Zwicky kommen mit Chrigu in der Mitte. Chrigu inzwischen reichlich angeheitert.)*

**Zwicky:** Mir müend ne doo nöime verstecke, bis är wider nüechter isch. Wenn däa im Sepp und im Bigler-Puur i däm Zuestand i d Aarme louft, isch s um iin gschee.

**Köbi:** *(zu Chrigu)* Herrgott, was isch denn ou passiert, dass das Chalb toot uf d Wält choo isch?

**Chrigu:** Weiss nid. S isch halt eifach mausetoot, tööter goot s gaar nümme.

**Köbi:** *(schaut sich Chrigu genau an)* Säg einisch, du hesch meini es rächts Tüüfeli verwütscht. Zwicky hesch ne abgefüllt?

**Zwicky:** Öppe chuum, däa het scho gnueg ghaa, won är zu mier choo isch, de chunt s uf es Schlückli mee oder weniger ou nümme aa.

**Chrigu:** Tue doch nid eso unschuldig, Köbu. Dr eerscht Schluck han ich jo vo dier ghaa. Ueberhoupt bin ich nuur es ganz chliises bitzeli aagheiteret, süsch gaar nüüt.

**Köbi:** Chasch froo sii, gseet dich diini Schwöschter nid esoo. Die miech es schööns Gschrei. Säg einisch: Du hesch doch nid öppe wäärend em Chalbere güügelet?

**Chrigu:** Was du ou für unschööni Woort bruuchs, Köbi! Ich ha doch nid güügelet. Ich ha eifach vil, vil Trooscht pruucht.

**Köbi:** (*spöttisch*) Jöö, dr Chrigeli isch truurig gsii, was isch ou soo öppis. Was het dich de so truurig gmacht, he?

**Chrigu:** Du chasch scho sääge, du hesch jo nid müessen i die truurige, groossen Ouge luege. Ich ha sogar Trääne gsee schimmere.

**Köbi:** Mier hend doch gseit, du sellisch bi dr Blueme bliibe und nid wider imene Rock nochegeifere!

**Zwicky:** (*zu Köbi*) Offebaar het dä aarm Kärli ou gaar es weichs Häärz. Die mues jo wirklech furchtbaar truurig gsi sii.

**Chrigu:** Nid nuur truurig isch die gsii, sogar himmeltruurig! Jawoll!

**Köbi:** Und daas het dich esoo möge, dass dich hesch müesse vollouffe loo, he!

**Chrigu:** Nüüt vollouffe! Ich han ere, zum sii trööschte, e Schluck Schnaps aapotte, wil daas bi mier ame hilft. Aber sii het ou nid welle, de han ich ne halt gnoo, so quasi us Sodarilitäät!

**Köbi:** Du hättisch gschieder i dr Bluemen i d Ouge gluegt, de hättisch gsee, dass die ou truurig isch, du chrüützdumme Kärli, was bisch.

**Chrigu:** Aber vo dr Blueme red ich jo grad! **Deren** iri Ouge mein ich doch. Ich ha grad welle go Hilf hole, (*verlegen*) aber de isch halt e Zwüschefall drzwüsche choo.

**Köbi:** Dänk no ne Schluck Schnaps.

**Chrigu:** Nei, d Erika.

**Köbi:** Wie!?!

**Chrigu:** He die isch dänk am Gade verbii glouffe, won ich im Meischer ha welle go Bscheid sääge. Chrigu - han ich dänkt - eson e Glägeheit chunt nüm so schnäll und de han ich si halt grad gfrogt, öb si mit mier nid ou s Gliiche well mache, wie mit dier hütt doo bim Fridhoof. Du weisch schoo, was ich meine, oder? (*Köbi nickt*)

**Zwicky:** (*interessiert*) Und de? Waas het si gseit?

**Chrigu:** (*verlegen*) Ebe nüüt. Sii het mier eini obenabe gwäsche, s tuet jetz no wee. (*langt sich an die Wange*)

**Köbi:** (*lacht erleichtert*) Daas gscheet dier rächt.

**Chrigu:** Uf daas abe han ich so ne Schock überchoo, dass ich grad no einisch e rächte Schluck ha müesse nää. Bim Eid, ich ha sicher im Momänt e Hirnverschütterig ghaa, wil ich nach deren Oorfiige nümme gwüst ha, wäge waas as ich eigentlech zum Gaden usechoo bi.

**Köbi:** Und de bisch wider zu dr Blueme zrug....

**Chrigu:** Joo, won ich wider zuemer choo bi, han ich daas eigentlech welle, aber doo isch mier dr Tüüfel begänet.

**Zwicky:** Waarschiinlech! Hesch i ne Spiegel gluegt?

**Chrigu:** (*verängstigt*) Mach nur Gspass. Mit der Balmis-Josy isch är.. oder sii... choo. Dr Tüüfel cha doch ou i dr Gestalt von ere Frou choo, oder?

**Köbi:** Du spinnsch jo hoochgraadig. D Balmis-Wiirti goot all Taag z Chile, die het mit em Tüüfel sicher nüüt z tue.

**Chrigu:** Wenn ich doch sääge! Die Frou het dr böös Blick ghaa und het däa grad i Gaden ineprüert. Miich het si ou aagluegt. Ich ha gmeint, dr Blitz heig mich troffe!

**Zwicky:** Und de hesch grad wider e Schock ghaa und anstatt zu dr Blueme z luege, hesch no einisch e Schluck gnoo, gäll?

**Chrigu:** Es nääm mich wunder, was du gmacht hättisch, wenn im Liibhabtige persöönlech begänet wäärsch. Won ich wider einigermaasse ha chönne danke, bin ich de i Gade zrug. Chuum bin ich bi dr Blueme zue gsii, macht s plumps und das Chalb isch doo gsii. Won ich gsee ha, dass es nümme läbt, han ich grad nonemool e Schock verwütscht. Und will bim vorhäärige Schock dr Schnaps so guet gwürkt het, han ich dänkt, ich nääm no ne Schluck. Soo eifach isch daas!

**Köbi:** Worum bisch es de nid sofort go mälde?

**Chrigu:** Weiss jo scho. Aber was han ich welle? Ei Schock am anderen aa und de no e Hirnverschüttig! Es het eifach nümme tänkt mit mier! S Hirni het gstreikt und de han ich welle go luege, öb ächt im Zwicky sii s no funktionieri!

**Zwicky:** De isch är de ebe zu mier choo. Aer het wirklech zum Verbaarmen uusgsee, de han ich iim halt no es Schnäpsli gää. Ich ha jo nid gwüsst, wie mängs as är scho ghaa het.

**Köbi:** *(zu Zwicky)* Also soo chönne mier däa nid hei loo. Es mues öis öppis iifalle.

**Zwicky:** Am beschte, mier verstecke ne doo im Fridhoof, doo suecht ne bestimmt niemer. *(Sie zerren den angetrunkenen Chrigu hinter die Friedhofmauer. Dieser will sich lautstark wehren. Köbi hält ihm den Mund zu.)*

**Köbi:** Bis doch still, ich glouben es chunt öpper! *(gehen schnell ab, während Andreas und Helen daher spaziert kommen. Helen wirkt kränklich, sie hat sich bei Andres eingehängt.)*

**Andres:** Wennd mier doo uf s Bänkli höckle, Helen? Du bisch scho wiit glouffe. Ich wett nid, dass dich überaasträngsch und de wider taagelang muesch s Bett hüete.

**Helen:** Du machsch dier vil z vil Sorgen um mich. Ich ha zwaar nüüt drgäge, wenn mer doo chli abhocke, aber nid wil ich nümme möchti, sondern wil s doo so schön und rueig isch.

**Andres:** Ich wünschti, du chäämsch echli mee under d Lüüt und hättisch Gspääni i diim Alter. Wenn nur äntlech öpper usefinde wuurd, was du für ne unerklärlechi Chranket hesch.

**Helen:** Ich ha s Gfüül, dass mier däa Tee, wo mier d Erika macht, guet tuet. Die Ziite, won ich nümme mues s Bett hüete, wäarden immer lenger.

**Andres:** Wohäär het ääs die Chrüüter?

**Helen:** Vom Würzbach-Dori dänk. D Lüüt hend scho rächt, wenn si sääge, du sigisch wältfrömd, Vatter, und soo öppis isch Richter.

**Andres:** Am Gricht het mer mit andere Sache z tue, als mit Chrüütertee, Helen. Gloub mier, die Aarbet isch ou nid immer liecht.

**Helen:** Du machsch vil z vil, Vatter, dr Taag uus puure mit eme Chnächt, wo chuum cha uf drüü zelle und am Oobe hockisch bis i alli Nacht ine über diinen Akte.

**Andres:** Daas isch gschiider, weder umehocke und sich dr Chopf uusstudiere, was alles lätz ggangen isch.

**Helen:** Es dunkt mich, du settisch ietz langsam probiere z vergässe. D Mueter chunt nümme zrug, daas weisch ganz genau. Also nützt s ou nüt, wenn dr Vergangeheit noochtruurisch. Mier müend **ietz** läbe und öisi Probleem **ietz** lööse. Eis vo dene Probleem wäär e Hushältere z finde bis ich wider s Rueder cha i d Händ nää.

**Andres:** Ich ha scho öppen umegluegt, aber wäär chunt scho gäärn zumene verbitterte Maa, won em d Frou mit emen anderen uus und drvoo isch.

**Helen:** Wenn me wirklech wott, de findet mer ou öpper. Wenn s dier rächt isch, nimm **ich** die Sach i d Händ und du luegsch für nen andere Chnächt. Nuur wil s dr Brüeder vom Bigler Hildy isch, muesch ne nid phalte.

**Andres:** Nöime het är müessen undere choo. Daas isch en aarme Kärli. Wenn dää kei Aarbet hätti, wäär s no vil schlimmer mit em. Drfür chunt s Hildy zu öisem Gmüesgaarte cho luege, soo isch allne ghulffe.

**Helen:** Und woo isch dä aarm Kärli ietz, he? Es wuordi mich nid wundere, wenn är nöime wuordi e Ruusch uusschlooffe.

**Andres:** S Biglers hend gseit, sii gienge ne go sueche und säge mier de, wenn s ne gfunde heige.

**Helen:** Und was machsch de mit em?

**Andres:** Ou nüt, daas isch s Biglers iri Sach. Sii sind verantwortlech für ne. Bi mier schaffed äär nuur.

**Helen:** Schaffe! Und de das Chälbli? Hesch daas scho vergässe? Dää isch doch gschuld, dass daas toot uf d Wält choo isch.

**Andres:** Wenn ich nid hätti müesse a ne Grichtssitzig wäär s nid passiert, also isch es miini Schuld, wenn überhaupt.

**Helen:** Jede Ander hät s besser gmacht als dä Chrigo.

**Andres:** (*barsch, steht auf*) Hör ietz uuf stürme, Helen, so Sache passieren ebe. Es git kei Garantii, öb s nid ou passiert wääri, wenn ich drbii gsii wäär. Ich bi halt eifach vom Päch verfolgt.

**Helen:** (*steht auch auf*) Dumms Züg Vatter! Du bisch nid mee und nid weniger vom Päch verfolgt, als anderi Lüüt. Aber wil du nid as Glück gloubisch und kei Gottvertroue hesch, goot bi öis alles schieff. Was mier bruuche, wäär wider einisch echli Fröid und Zueversicht i däm Huus...

**Andres:** Daas verstoosch du nid. Und du weisch ou nid alles. Soo eifach isch ebe s Läbe nid, wie du daas gseesch. Chum, es wiird chüel, mier gönd. *(gehen zusammen ab. Wenn sie fort sind, kommen Köbi und Zwicky hervor.)*

**Zwicky:** Ietz schlooft däa wie ne Stock. *(man hört Geschnarche)* Was mache mier ietz mit däm? Me cha ne doch nid eso elei doo hinder dr Muur lo ligge?

**Köbi:** Wisoo nid, äär het sich ou elei lo vollouffe.

**Zwicky:** Wenn är bim schlooffe nuur nid eso ne Läärm miech! Dää weckt bim Eid no die Tootnen uuf!

**Köbi:** *(schaut hinter die Kulissen)* Du Zwicky, ietz gilt s Äärnscht, döört hinde chöme gloub dr Sepp und dr Vatter. Am energische Schritt aa isch nid guet Chriesi ässe mitne. Es mues öis rassig öppis iifalle, die dörfe dr Chrigo nid finde doo, süsch git s es Unglück.

**Zwicky:** Chum schnäll wider hinder d Muure. *(Ziehen sich hinter die Mauer zurück. Bald darauf erscheinen Sepp und Fritz.)*

**Sepp:** Reg dich ietz wider ab, Vatter. Me cha einewääg nüüt me ändern a dere Sach.

**Fritz:** Aber es hätt nid müesse sii, me hätt s chönne verhindere. Wenn ich dä Laueri verwütsche, chan äär öppis erläbe, däa eländi Schlufi. Hätt ich däa nuur nie zuenis gnoo.

**Sepp:** Zeersch müend mier ne ietz afe finde und de nützt s Tooben ou nüüt me, vo däm wiird das Chalb ou nümme läbig.

**Fritz:** Dää cha froo sii, dass dr Andres eso guetmüetig isch. Waart nuur, das Püürschteli cha waarte, bis är wider Loon überchunt. *(schaut sich um)* Es nimmt mich scho wunder, woo däa isch. Ietz hend mier s ganze Doorf abklopfet und ne immer no nid gfunde.

**Sepp:** Dää wiird nöime siis schlächte Gwüsse berueige. Wenn är de Hunger het, chunt är de scho wider a Troog. *(die Beleuchtung muss jetzt sehr stark zurückgenommen werden)*

**Fritz:** Und wenn däm Trottel no öppis passiert, bin ich no verantwortlech für ne. *(aufhorchend)* Los! Was ghöört me doo? Was sind daas für Grüüsch?

**Sepp:** lich ghööre nüüt.

**Fritz:** Moll, so los doch!



**Sepp:** *(horcht ebenfalls; man hört Geschnarche und dazwischen ein Pfeifen)*  
Daas chunt vo hinder dr Fridhoofmuure. *(macht einen Schritt gegen die Mauer zu. In diesem Moment erheben sich Köbi und Zwicky langsam hinter der Mauer hervor. Sie haben ein helles Hemd über den Kopf bezogen.)*

**Fritz:** *(nimmt Sepp am Arm, ist zu Tode erschreckt)* Ums Himmels wille, Sepp! Gseesch du ou, was iich gsee?

**Sepp:** *(weicht entsetzt zurück)* Jesses! Chum mier verschwinde! *(gehen beide langsam rückwärts zurück. Die beiden Köpfe folgen ihnen der Mauer entlang. Wenn Sepp und Fritz ein bisschen mehr Distanz haben, drehen sie sich um, laufen schreiend weg.)*

**Fritz/Sepp:** Z Hilf! Gschpäischer! Gschpäischer!

## V o r h a n g

### 2. A K T

In der Gartenwirtschaft zum Balmis. Die Anordnung der Tische ist so, dass man eine Strasse andeuten kann, die vor oder neben der Wirtschaft vorbeiführt. Erika wischt die Tische ab und stellt Aschenbecher darauf, während Gerda aus der Türe kommt. Vis-à-vis der Wirtschaft ist die Käseriesei.

**Erika:** Guete Morge, Frau Bulowa, hend si guet gschlooffe?

**Gerda:** Guete Taag, Erika. Ich ha gschlooffe wien es Murmeltier. Aber du chasch mier rueig Gerda sääge. I miine Kreisen isch daas eso dr Bruuch.

**Erika:** *(reicht ihr die Hand)* Danke, Gerda. Es chunt mier sowisoo voor, als wääre sii... ää duu und ich scho lang alti Bekannti.

**Sepp:** *(kommt mit Milchbränte am Rücken)* Taag mitenand.

**Erika:** *(sichtlich erfreut)* Du bisch hütt früe draa, Sepp!

**Sepp:** Kunschtstück! Ich ha ou die ganz Nacht Schööfli zellt.

**Erika:** *(tritt zu Sepp, fasst ihn unter dem Kinn)* Taatsächlech! Duu gseesch uus, wien en uufgwäärmte Liichnaam.

**Sepp:** *(stöhnt)* Säg nüüt vo Liichnaam, süsch wiird s mier wider schlächt!

**Gerda:** Mier schiint, däa jungi Maa bruuchti e Goniagg.

**Erika:** Daas isch e gueti Idee! Wäärisch so guet und giengsch eine go hole. Er stoot uf em Gstell hinderem Büffee. *(Gerda geht ab)*

**Sepp:** Schnaps scho am früeche Morge. Was isch ou afe daas!

**Erika:** D Houptsach isch doch, es bringt dich wider uf d Bei. Aber verzell, was fäält dier?

**Sepp:** Ich mag nid drüber rede, es wuordi s mier einewääg niemer gloube.

**Erika:** Hesch Gschpäischer gsee?

**Sepp:** Joo!

**Erika:** *(glaubt, er mache einen Witz und fragt anzüglich)* Was het s für ne Rock aaghaa?

**Sepp:** *(resigniert)* Ich ha jo gwüsst, dass mier nid gloubsch.

**Gerda:** *(kommt mit einem Glas Cognac)* Soo, doo wäär das Sterkigsmittel. Es sell guet tue.

**Sepp:** Danke. *(nimmt einen Schluck)*

*(Falls Statisten eingesetzt werden, kommt jetzt der erste mit Milchbränte, grüsst und geht in die Käserei.)*

**Erika:** Mues me dier d Wüürm zu dr Naasen uuszue?

**Sepp:** Dr Vatter und ich hend geschter müesse go dr Chrigu sueche. Zletscht sind mier ou am Fridhoof verbii choo. Döört hend mier es gspässigs Grüusch ghöört und wo mier öis drnoo umdrääit hend, hend mier s gsee...

**Erika:** *(kleine Pause)* So verzell doch! **Waas** hend ier gsee?

**Sepp:** Eerlech gseit, ich cha s nid beschriibe. Es isch gsii, wie... wie... esonen Aart hell und s het sich bewegt... ää, vergiss es. Danke für e Goniagg. *(gibt das Glas zurück und schickt sich zum Gehen.)*

**Erika:** *(gibt ihm ein Küsschen, lachend)* Das hilft gäge Schreck, Sepp. Es git uf em Fridhoof keini Gschpäischer. Daas müesst ich wüsse, ich bis cho zu jedere Taages- und Nachtiit döört gsii.

**Zwicky:** *(kommt von den andern unbemerkt auf die Bühne)*

**Gerda:** Es git zwaar scho vil zwüsche Himmel und Äärde, wo mier Mön-  
sche nid verstönd, aber Gschpäischer uf em Gottsacker... *(zwei-  
felnd)* Ich weiss nid... chönntis sii, dass öich öpper het wellen e  
Streich spile?

**Sepp:** *(resigniert)* Esoo wiird s dank gsi sii. Ich mues i d Kääsi. Adie mi-  
tenand. *(geht bedrückt ab)*

**Erika:** *(hält ihn zurück)* Hend ier wenigstens de Chrigu gfunde?

**Sepp:** Nei, aber är isch hüttemorgen emel i siim Bett glääge. Waar-  
schinlech schlooft är immer no, mier hend ne nid wach proocht.  
*(geht ab)*

**Zwicky:** *(eifersüchtig)* Scho am Morge früe am karichäschperle. Dii  
Mueter hätt ällwääg Fröid, wenn si daas wüssti.

**Erika:** Nume hü, gang s go rätsche. Si isch i dr Chuchi. *(drohend)* Aber  
pass uuf, dass dr nid d Zunge verbrönnsch, Zwicky!

**Zwicky:** Was sell daas heisse?

**Erika:** Wenn es reins Gwüsse hättisch, bruuchtisch nid z frooge!

**Zwicky:** Miis Gwüsse plaaget mich nid im Gringschte. Und soo Wiiberg-  
schwätz intressiert mich eerscht rächt nid. Ich bi im Huus, wenn öp-  
per nach mier frogt. *(will ab)*

**Erika:** Wäär sett ächt nach dier frooge? Hööchschtens vilicht dr Land-  
jeger!

**Zwicky:** Los, du Grüenschnabel, pass echli uuf was zu ältere Lüüt  
seisch. Es chönnti fääle! *(geht drohend auf sie zu)*

**Erika:** Ich gieng ietz, wenn ich dich wääri. *(Zwicky ab)*

**Gerda:** Sind ier immer eso nätt mitenand?

**Erika:** Ich weiss nid, was d Mueter a däm gseet. Vor däm mues me sich  
in acht nää. Soo, ich mues i d Chuchi.

*(Sepp kommt aus der Käserei. Der zweite Statist geht zur Käserei. Sie  
treffen sich in der Bühnenmitte. Allseitige Begrüssung.)*

**Gerda:** Und ich wott mit diinere Mueter rede. Ich möcht öichi Gascht-  
fründschaft nid uusnützen und luege, dass ich en Aarbet finde, won  
ich wenigstens sovill verdiene, dass ich cha wiiterreise. Am  
liebschte gieng ich i ne Hushalt. Vilicht weiss d Mueter öppis.

**Erika:** Ich ha jo geschter scho gseit, es gääb öpper im Doorf, wo dringend öpper suechi. Aber d Mueter het nid reagiert druuf. *(gehen beide hinein)*

**Zwicky:** *(kommt hinter dem Haus hervor mit Zeitung und anderen Papieren. Setzt sich, legt die Papiere zur Seite.)* Die Rächnige chönne waarte. Zeersch lääse mier ietz, was es Nöis git. *(aufschauend)* Was weiss ächt das Meitschi? Am Gschiidschte wäär s, ich chönnt die uf mich gluschtig mache, de wiird si mier nümme gföörlech.

**Hildy:** *(geht in die Käserei mit Einkaufstasche)* Guete Taag, Zwicky. Soo hesch es gmüetlech?

**Zwicky:** Nei, ich tue mich wiiterbilde. *(schaut ihr nach, wenn sie weg ist, brummelt er ihr nach)* Am Hildy aa git s meinei verbilligte Chääs i dr Hütte! *(liest wieder ein wenig, dann)* Die Wiiber müend ou iri Naasen i alles inestecke! Ietz isch no eini mee im Huus. Die mues afe zeersch wägg. Wenn d Erika de im Fall nid wetti, chönnt ich s immer no bim Josi probiere. Die Jünger wäär mier zwaar scho chli aagnäämer.

*(Die beiden Statisten kommen aus der Käserei. Sie plaudern im Abgehen zusammen über den Milchpreis oder ähnliches, nehmen Zwicky nur schwach zur Kenntnis, nicken ihm kurz zu und gehen auf verschiedenen Seiten ab.) (Zwicky liest wieder)*

...Heiratsanongsen! Mitteljähriger Mann sucht vermögende Dame, bevorzugt Witwe... S hend meinei Ander ou no die gliiche Soorge wien ich.

**Köbi:** *(kommt mit Chrigu im Schlepptau. Sie tragen Sensen.)* Soo schön sett mer s haa. Wenn ander schaffe, list däa am heiterhälle Taag Ziitig.

**Zwicky:** Wäär schaffed? Hesch aber nid öppen öich gmeint?

**Chrigu:** *(ist übernachtigt und entsprechend lahm; gähnend.)* Dänk wool, het äär öis gmeint. Us dr Sägesse cha mer emel nid lääse, oder.

**Zwicky:** Du giengsch ou gschiider wider hei is Bett. I diim Zuestand triffsch jo nid emool s Graas. Bisch im Meischer scho begägned?

**Chrigu:** Welem?

**Zwicky:** Dänk däm, wo di fuetteret.

**Chrigu:** Däa het mi jo grad zum schönschte Schloof uusgrisse.

**Zwicky:** ...und dier eso richtig d Levitte verlääse, gäll?

**Köbi:** Es isch no so ggange. S hätt chönne schlimmer sii. Müglecherwiis isch iim dr Schreck geschter znacht doch echli i d Chnöche glöötet.

**Zwicky:** Verzelled daas joo niemerem. Säged, wend ier es Morge-trünkli?

**Chrigu:** Joo. *(setzt sich schnell)*

**Köbi:** Nei, mier müend doch go graase, Chrigu.

**Zwicky:** *(steht auf)* Ää, ier müend jo nid lang bliibe. I dere Ziit cha s Graas grad no chli wachse. *(geht ab)*

**Köbi:** Aber wehe, du verschwätzig dich drheime. De bring ich dier alles uus, verstoosch Chrigu?

**Chrigu:** Dänk schoo, bi jo schliesslech nid blöod, oder?

**Köbi:** Doo bin ich mängisch nid so sicher.

**Dora:** *(kommt mit Kräuterkorb)* Lueg ou doo! Am Morge früe scho i dr Beiz. Hend ier nüüt anders z tue?

**Köbi:** Im Chrigu doo isch drum uf em Wääg schlächt woorde.

**Chrigu:** Gruusig schlächt sogaar! Ich ha fasch müesse hindersi ässe. Daas han ich fasch müesse, jo!

**Dora:** Hesch dänk e strängi Nacht hinder dier!

**Chrigu:** Und wie! Du gloubtisch s gaar nid, wenn ich s dier wuordi verzelle. Weisch...

**Köbi:** *(einfallend)* ...Also de bis rueig!

*(In dem Moment kommt Gerda aus dem Haus. Kurze Begrüssung.)*

**Gerda:** Guete Taag zäme. *(geht über die Bühne ab. Nur Köbi und Dora grüssen. Chrigu starrt ihr mit offenem Mund nach, steht auf.)*

**Chrigu:** Daas isch ne ietz gsii!

**Dora:** Wäär!?!

**Chrigu:** *(setzt sich wieder und sagt ganz andächtig)* Dr böös Blick!

**Zwicky:** *(kommt mit drei Gläsern Schnaps. Er hat den letzten Satz noch gehört)* Tröimsch, Chrigu?

**Chrigu:** Nei, säb wäär mer lieber. Gib dä Schnaps häre, süsch wiird ich oomächtig!

**Zwicky:** *(zu Köbi)* Was isch loos mit däm?

**Köbi:** Är het die Frou gsee, wo z Bsuech isch.

**Zwicky:** D Frou Bulowa? Was isch mit dere?

**Dora:** Dr Chrigu meint, si heig dr böös Blick.

**Chrigu:** Das mein ich nid nume. Daas isch esoo. Ich weiss es.

**Zwicky:** (*eifrig, weil er merkt, wie er die Situation für seine Pläne ausnützen kann*) letz wo du das eso seisch, Chrigu, dunkt s mich mi Seel, es sig, wie du seisch. Sii het öppis - wie sel ich sääge? - Eso öppis Unheimlechs.

**Dora:** Die chunt mier irgendwie bekannt voor. Es isch mier, ich heig die ou scho nöime gsee. Wohäär chunt si?

**Zwicky:** S Josi kennt die gloub vo früener. Aber ich weiss nüüt über die. Es isch nie guet, wenn mer eso nüüt weiss vo de Lüüt. Wäär weiss, was das für eini isch. Amänd isch es no e Zigüünere, soo wi die uusgseet. De müesst me diräkt Angscht haa um siis Eigetum. Ich bschlüssen uf all Fäll alles ab, so lang as die im Huus isch.

**Chrigu:** Ich ou, daas isch afe sicher!

**Dora:** (*nachdenklich*) E Zigüünere. E Zigüünere. Doo isch doch einisch - s müend mee als zwänzg Joor häär sii - son es jungs Meitli doo im Doorf gsii. De isch no irgend öppis gsii mit emene Chind. Was isch ietz ou daas gsii? Ää, daas isch jo ietz gliich. Ich mues doch no zu dr Rüchliker-Helen. Die waartet gwüss scho lang uf e Tee.

**Köbi:** Säg däm häärzige Meiteli e ganz e liebe Gruess vo mier.

**Dora:** Ich mache die allwääg gsund, für dass si e settige Schlufi überchunt. Wenn die wottsich, muesch dich de no oordeli bessere.

**Köbi:** Bi jo draa, bi jo draa, ich wiirden all Taag echli brääver. Dr Mueter isch es sogaar scho uufgalle.

**Dora:** Aber mier no nid. Und dr Helen sicher ou nid. Also nid nooloo, Köbi, joo nid nooloo. (*geht ab*)

**Zwicky:** (*wichtig*) Also losed. Ich bi dr Uuffassig, mier müend scho chli uufpasse. Die frooglechi Persoon isch suschpäkt!

**Köbi:** Apropos Späck: letz isch de glli Znüüni-Ziit und mier hocke no doo. Hopp Chrigu, stand uuf, mier müend go määie. (*beide stehen auf*)

**Zwicky:** Mier müend e Plan mache, wi mier die Frou zum Doorf uusbringe.

**Köbi:** Für daas bisch du doch grad di richtigi Persoon. Und Ziit hesch ou gnueg. Seisch de eifach, wenn dier öppis Passends iigfallen isch. Chum Chrigu! *(beide gehen ab)*

**Chrigu:** Joojoo, nuur nid immer hetze, Köbi... *(schlurft widerwillig Köbi nach)*

**Zwicky:** *(zu sich selber)* Ich ha scho en Idee, wie mer die looswäärde! Eini weniger, wo mier s Lääbe schwäär macht.

**Chrigu:** *(kommt nochmals zurück)* Du Zwicky, machsch mier no es Schnäpsli paraad, wenn ich de fertig bi, han ich de sicher wider Duurscht.

**Zwicky:** *(ärgerlich)* Joo, aber faar ietz äntlech ab, ich ha z tue. *(Chrigu geht murrend ab. Zwicky nimmt die Papiere zur Hand.)* Soo de wemmer dänk ietz die blööde Rächnige draanää. Also d Metzger-Rächnig - 139.50 - Dää weiss ou afe nümme, was är wott höische. Doo ziend mier grad 2 Prozänt ab. Soo, und im Kassebuech mache mier us däm Drüü es schööns Ahti. *(strahlt)* Scho wider e Füzger im Sack, Zwicky. *(nimmt die nächste Rechnung)* Was mache mier mit em Beck?

**Erika:** *(kommt aus dem Haus, gedehnt)* Soo, tuesch Rächnige zaale, Zwicky?

**Zwicky:** *(wegen der Unterbrechung hässig)* Gseesch es jo.

**Erika:** Duu, dr Beck het mier gseit, mier chönne ietz de s Broot nöimen anders häre go hole, wenn mier immer zwöi Prozänt abziend!

**Zwicky:** Daas isch e blööde Schnöri. Dää vedienet einewääg no gnueg.

**Erika:** Weiss es d Mueter?

**Zwicky:** Waas?

**Erika:** Ebe daas mit denen Abzüüg.

**Zwicky:** Sii kümmeret sich nid um derigs Züüg, daas het vorhäär dii Vatter gmacht. Sii verstoot nüüt drvoo. Und schliesslech profitiert si jo nuur.

**Erika:** *(anzüglich)* Nuur sii?

**Zwicky:** Wäär ächt süsch no?

**Erika:** He duu dänk!

**Zwicky:** Meitli, du läbsch gföörlech. Woo hesch diini Naase wider drii-gsteckt, wo s dich nüüt aagoot?

**Erika:** Wisoo nüt aagoot? Schliesslech bin ich doo drheimen und über-  
nimme müglicherwiis einisch die Wiirtschaft. De wott ich wüsse, wie  
s Gschäft louft.

**Zwicky:** *(wird hellhörig)* Ää, was stürme mier ietz ou? *(tritt ganz in ihre  
Nähe, will Annäherungsversuch machen)* Du bisch wirklech es tüchtig  
Meitschi. Ich beobachte dich scho lang. Wenn äntlech ou **mich** echli  
wuurdisch aaluege, denn gsoochtisch, dass ich e stattleche Maa bi  
und sicher kei schlächti Falle miech, als dii Maa. Es wäär für mich  
keis Hindernis, wenn du die Wiirtschaft übernoomsch. Ich chönnt  
dier denn jo - wie ietz dr Mueter - taatchräftig under d Aarme griiffe.  
*(kommt ihr noch näher)*

**Erika:** *(schiebt ihn weg)* Du länsch vom Thema ab, Zwicky. Und du  
hesch mich missverstande. Ich ha nid a **dier** Inträssi, nur a däm  
wo du machsch. Und ietz verschwind mit diim Papiirchraam i d  
Chammere. Daas isch keis Büro, daas isch e Gaartewiirtschaft.

**Zwicky:** *(räumt wütend zusammen)* Du hoochnäasigs Huen! Du wiirsch no  
a miich dänke! *(geht ab)*

**Erika:** Soo, dää wäär ich loos.

**Gerda:** *(kommt strahlend zurück)* Stell dier voor: Es het klappet bim Röch-  
ligpuur!

**Erika:** Daas fröit mich für dich. Hesch mit dr Tochter, mit em Helen,  
gredt?

**Gerda:** Joo, das Fröilein het mier e gueten lidruck gmacht. Echli truurig  
het s mich dunkt. Es schiint mit däm Familieläabe sigi nid alles eso  
roosig.

**Erika:** Nei, daas cha me nid sääge.

**Gerda:** Isdch d Mueter gstoerbe?

**Erika:** Nei, si isch vor nes paar Joore mit emene Andere druus und  
drvoo. Sit doo läbt dr Röchlig-Puur ganz zuggzoge. Mer gseet ne  
ou im Doorf fasch nie. Äär isch no Richter näbem Puure. D Helen  
isch vil elei und daas isch i däm Alter, bsunders wen mer no chränk-  
lech isch, nid luschtig.

**Gerda:** Mier bringe das Meitli scho wider uf d Bei. Mier Zigüener wüssen  
e Huuffe Mitteli, wo anderi Lüüt kei Aanig hei drvoo. Soo und ietz  
wott ich miis Bündeli go packe. Ich cha drum hütt no aaföö.

**Josi:** *(ist während dem letzten Satz aus der Türe getreten, zu Gerda)* A diim  
Gsicht aa het s klappet.



**Gerda:** Joo, ich goo nuur no miini Chleider go hole. *(geht hinein)*

**Josi:** Ich gsee nid gäärn, wie fründschaftlech as du mit deren umgoosch. S isch immerhiin e Faarendi! Die sind zu allem fähig!

**Erika:** Daas sind Lüüt wie ander ou!

**Josi:** No nid emool troch hinder den Ooren und scho wei sii s Lääbe kenne! Hesch öppe s Gfüül, du kennisch d Lüüt besser als ich? Ich bi froo, goot si zum Huus uus. No lieber wäär s mier, si gieng ou so glii als müglech zum Doorf uus.

**Fritz:** *(kommt mit Sepp. Sie tragen Drahttrolle und Holzpfosten.)* Guete Morge.

**Josi:** Guete Morge. Soo, wend ier go haage?

**Fritz:** Was gmacht isch, isch gmacht.

**Josi:** Es isch doch bald Znüüni-Ziit. Wend ier es Kafi?

**Sepp:** *(mit Blick auf Erika)* Säb wäär nid di dümmschti Idee.

**Fritz:** Wäge mine, wenn s echli rassig goot.

**Josi:** Erika gang hol drüü Kafi. Ich nimen ou eis. *(Erika geht ab, die andern setzen sich)*

**Fritz:** Ich ha ghöört, es sig schiints e Frömdi im Doorf?

**Josi:** Hie und daa goot das Buschtelifoon schnäller wede als me cha danke. Wohäär weisch du daas ietz scho?

**Fritz:** Dr Chrigu het öppis umegstüürmet. Si isch iim meini begägned. Aär meint, si heigi d Blueme vom Rüchliger verhäxet, drum heig si verworffe.

**Josi:** Jo waarschiinlech! Es isch en alti Bekannti vo früecher. Si suecht Aarbet. Ich ha si zum Rüchliger gschickt. Döört cha si für nes Ziitli bliibe.

**Sepp:** Du muesch im Chrigu ou nid alles gloube, Vatter. Dää isch män-gisch echli beschränkt im Oberstübli, bsunders wenn är dr Schnaps nid cha lo sii.

**Fritz:** Schoo, aber geschter zoobe...

**Sepp:** *(ihm ins Wort fallend)* Du hesch jo sälber gseit, mier heigen öis daas alles nuur iibildet.

**Erika:** *(kommt mit Kaffee)* Zum Wool. *(die andern bedanken sich)*

**Josi:** Was isch de gsii geschter?

**Fritz:** Mier hend müesse go dr Chrigu sueche und sind ou bim Fridhoof verbii choo. De het öis d Fantasii e Streich gspilt. E Momänt lang hemmer gmeint, es seigi döört nid ganz ghüür. Öppis isch uf jede Fall gsii, aber es cha ou e ganz natüürlechi Erkläärig gää drfür.

**Josi:** *(ungläubig)* Also dass döört öpper umgieng, wäär mier s Nöischte. I dr alte Müli hind, jo daas gloub ich. Aber uf em Fridhoof... ier müend öich tüuscht haa.

**Köbi:** *(kommt mit Chrigu. Dieser stützt sich auf Köbi und hat um den Fuss das Hemd von Köbi gewickelt.)* Mach dich doch nid so schwäär!

**Alle:** *(durcheinander)* Was het s gää? Jesses! Chrigu! Waas isch passiert?

**Chrigu:** *(jammert fürchterlich)* Ououou! Ich cha nümme! Ich glouben ich stiirbe graad! Ououou!

**Köbi:** *(setzt mit Hilfe der andern Chrigu auf einen Stuhl)* Dää Esel het sich bim Määien i Fuess ghoue mit dr Sägesse, nuur wil iins e Blindschliche erschreckt het.

**Chrigu:** Waas Blindschliche! Ououou! Muesch nid lüüge Köbu. E Riieschlangen isch es gsii!

**Josi:** Zeig einisch. Ich wott mier daas aaluege. *(beugt sich über Chrigus Fuss und versucht das Hemd zu entfernen)*

**Chrigu:** Nei! Nei! Daas tuet nume wee! Lönd mich in Fride stäärbe. Mii letscht Wunsch wäär nuur no: Es Schlückli Schnaps zum Abschiid.

**Erika:** *(amüsiert)* Du Äärmschte! Ich goo grad eine go hole.

**Sepp:** Nimm dich ietz zäme, Chrigu und tue nid eso zimperlech. Wenn mer a däm wuordi stäärbe, hätt s scho lang keini Lüüt me uf dr Wält.

**Fritz:** Dää Kärli isch e Stroof Gottes. Was dää aalängt, goot schieff!

**Chrigu:** Das isch nuur wäg dere Frou, die mit em bööse Blick. Die het die Schlangen uf mich ghetzt und d Sägesse verhäxet. Ouuu! Waas machsch ou!

**Erika:** *(kommt aus dem Haus und gibt Chrigu ein Gläschen Schnaps)* A diinere Fantasii aa isch wirklech Mathääus am Letschte. Diis Hiirni isch gloub scho übere!

**Josi:** Heb ietz äntlech rueig. Es ganzes Hömmli um dää Fuess umeliire!  
Es hättes ou Naaselümpe too.

**Köbi:** S het keine eis bi sich ghaa und wenn ich s Hömmli no verrisse  
hätt, wäär s dänk ou nid rächt gsii.

**Hildy:** *(kommt)* Ee, was het s doo gää? Um s Himmelswille, Chrigu! Was  
hesch scho wider gmacht?

**Josi:** Äär het sich i Fuess gmäät.

**Hildy:** Aber ich gsee jo gaar kei Bluet!

**Chrigu:** Waartet nuur, bis dr alles uuspackt hend! Ououou, mier wiird s  
ganz gschmuech.

**Hildy:** *(zu Josi)* Chum ich hilfe dier. Soo, ietz wäär afe dä Lumpe wägg.  
Voorsichtig ietz dr Schue uuftue. *(Alle beugen sich gespannt über Chri-  
gus Fuss)*

**Chrigu:** Oo Gott, häb Erbaarme, **die** Schmäärze! Erika hilf mier! Bitte no  
es Schlückli. Nuur es chliises.

**Erika:** *(will ihm noch etwas einschenken, da nimmt Hildy ihr das Glas aus der  
Hand und leert es in einem Zuge aus)* Hoppla!

**Hildy:** Ich cha drum kei Bluet gsee!

**Fritz:** Worum goosch de nid wägg?

**Hildy:** Ich goo allwääg wägg, wenn mii Brüeder schwäär verletzt isch.

**Josi:** Soo ietz wäär dr Schue drab. *(schaut gründlich)* Aber ich gsee  
niene Bluet, keis Chräbeli, nüüt! Nuur dr Schue doo het e Schnitt.  
Luegid, usser Dräck gseen ich nüüt.

**Alle:** *(nasenrumpfend)* Ää pfui, dä Gstank! Gruusig!

**Josi:** Chrigu, wenn hesch d Füess s letschte Mool gwäsche?

**Chrigu:** *(hat den Kopf zurückgelehnt und die Augen geschlossen)* Ich weiss  
es nid. Ich bi gloub oomächtig.

**Fritz:** *(schüttelt ihn)* Soo fertig ietz mit däm Theaater. Hopp, stand uuf!

**Chrigu:** Waas sell ich? Und de mii Fuess?

**Hildy:** A diim Fuess isch nüüt, Chrigu. Lueg ne doch aa!

**Sepp:** E dääwääg go jommere für nüüt und wider nüüt. Ietz schäm dich  
aber.

**Chrigu:** *(schaut auf den Fuss, betastet ihn)* Taatsächlech! Ee, das isch jo es Wunder! Vorhii het s no so mörderisch wee too und ietz isch alles verbii. Wie ne Spuk! Vilicht bin ich eso verhäxet, dass sich der Schmäärz vom Schue uf mich übertreit het!

**Josi:** *(gibt ihm einen sanften Stoss)* Dumme Chabis! Und ietz faar ab mit diine Stinkhaxe! Du verpeschtisch d Luft.

**Chrigu:** *(steht langsam auf)* Waarhaftig! Ietz tuet s nümme wee!

**Fritz:** Ietz hend mier wäge dier sovil Ziit verloore. Sind ier wenigstens fertig woorde mit määie?

**Köbi:** Ebe nid, am letschte Maadli isch es passiert.

**Fritz:** Also hopp, a d Aarbet!

**Chrigu:** *(beschwörend)* Ich nime hütt kei Sägesse me i d Hand. Die isch verhäxet und dä Blätz zum Määien ou. Nei, iich nid. Nid dr Chrigu!

**Fritz:** De goosch halt zum Rüchliiger, däa het sicher no anderi Aarbet für dich und du Köbi goosch go fertig määie. Chum Sepp, mier gönd go haage, süsch isch bis zum Oobe no nüüt gmacht. *(gehen ab)*

**Chrigu:** *(im Abgehen, mürrisch)* Echli Schoonig hätt mier scho guet too über dä Schock abe. *(schaut sehnsüchtig auf das Schnapsglas und geht ab)*

**Köbi:** Du mit diine Schöck! *(geht mit Sepp ab)*

**Hildy:** Ich ha ghöört, s Gerda sig wider im Doorf?

**Josi:** Ietz wüesses de würtlech bald alli. *(seufzt)* Äben isch es. Hoffentlech loot si sich doo nid für lenger nider.

**Hildy:** Weiss mer eigentlech ietz, vo wäm das Chind doozmool gsii isch?

**Josi:** Ebe, daas isch es jo, sii seit s nid.

**Dora:** *(kommt)* Ich ha vo wiitem die Volksversammlig gsee, was isch passiert?

**Josi:** Dr Chrigu het welle stäärbe.

**Dora:** Sosoo wider einisch! A waas daasmoll?

**Hildy:** Är het gmeint, är heigi sich i Fuess gschnitte, aber är het nuur dr Schue preicht.

**Dora:** *(etwas boshaft)* Daas isch typisch für ne, aber ebe, wenn mer die Familie aaluegt... Mii Schwöschter, d Hebamm sälig, het scho gseit: Der Apfel fällt nicht weit vom Zwätschgenboum.

**Josi:** Ietz hör doch äntlech uuf mit diim *(öffnet nach)* "Miini Schwöschter d Hebamm sälig, het scho gseit..." Süsch chum ich de ou einisch mit: Mii Maa sälig het scho gseit...

**Dora:** *(lachend)* Nei, daas chasch ietz wirklech nid, Josi, däa isch um dich ume siiner Läbtig nie drzue choo, öppis z sääge. *(die beiden geraten sich in die Haare)*

**Hildy:** *(steht auf und trennt die Streithähne)* Soo höred doch uuf stüürme, ier zwee. Ää, ich mues doch no i Konsum, s isch hööchshti Ziit!

**Josi:** Hesch rächt. Ich muess doch ou a d Aarbet. S isch Ziischtig und de chunt dr Rüchlicher amigs mit dr Helen doo häre cho ässe, wil äär am Nomittaag is Gricht mues.

**Hildy:** Cha die Gerda nid choche, dass die müend usswärts go ässe?

**Josi:** Ietz loo si sich doch afe einisch lo iiläbe. Oder magsch es dene nid gönne, dass si wenigstens einisch i dr Wuchen öppis guets z Assen überchöme.

**Dora:** Hä! Öppis Guets im Blamis! Hesch ächt ietz s Muul nid echl voll gnoo, Josi?

**Josi:** Bi dier wett ich emel ou nid a Tisch äne hocke. *(Verabschiedung von Dora und Hildy. Dann kommt Zwicky hervor.)*

**Zwicky:** Ich wott uf d Poscht go zaale.

**Josi:** *(schon an der Türe)* Wivil muesch haa?

**Zwicky:** Es isch ebe chli vil zäme choo dä Monet. Es sind 265.25

**Josi:** Was isch doo alles drbii?

**Zwicky:** Ou so s Übleche. Dr Beck, dr Metzger, dr Stroom und was halt no alles amig eso zum Zaale aastoot.

**Josi:** Es dunkt mich afe jede Monet schlimmer mit denen Uusgaabe. Hesch ou rächt zämezellt, Zwicky?

**Zwicky:** Aber Josi! Bis ietz het s no immer gstumme. Mii Loon wär de übrigens ou no grad fällig. Es isch scho wider dr Letscht.

**Josi:** Guet, ich goo dier s go hole. Aber bi dr nööchschte Glägeheit wott ich mier die Zaale gründlecher aaluege.

**Zwicky:** Schuster bleib bei Deinem Leisten. Vo Zaale verstoosch ietz wirklech nid vil. Du machsch jo jede Monet es Hööggli hinder d Buechhaltig. Daas längt schoo. *(Josi chaut ihn zweifelnd an und geht ab)* Ietz bräntelet s aber oordeli, Zwicky! Ich cha keis Misstroue bruuche. ich gloube fasch, es müess de öppen en Entscheid gfällt wäärde, süsch chönnt ich no böös i d Chlemmi choo. D Erika wott mi afe nid. Abgsee drvoo isch die ou vil zu uufsääsig. Sel ich s ächt mit dr eltere Generazioon probiere?

**Josi:** *(kommt mit einem Umschlag wieder heraus und gibt ihn Zwicky)* Doo, heb Soorg drzue.

**Zwicky:** Danke. Ee du Josi, wenn dier im Fall mii Loon schwäär wuurd i uufilige, de chönnt mer jo en anderi Löösig i Betracht zie.

**Josi:** Wottsch öppe d Aarbet graatis mache?

**Zwicky:** So ganz graatis han ich nid dänkt. Weisch mier zwöi kennen enand ietz scho joorelang. Guet, ich bi vilicht echli elter als du, aber möge tuen ich de no.

**Josi:** Uf waas wottsch use, Zwicky?

**Zwicky:** *(geht näher zu ihr)* Chunt s dier nid sälber i Sinn? Klar, die groossi Liebi isch es sicher nid, aber mer chönnt doch die Sach ou echli zwäckmässig aaluege.

**Josi:** Was schwaflich du doo? Hesch trunke?

**Zwicky:** Nei Josi, mier sind doch bis ietz guet uuschoo mitenand. Hejoo, Krach hend mier eigentlech nie ghaa. Wenn du miini Frou wuurdisch, de hättisch männleche Schutz. Du chönntisch Verantwoortig abgää und alli Soorgen uf miini starche Schultere legge.

**Josi:** Und was müesst ich de no mache, he? Duume drääie und dier zueluege, wie die Wiirtschaft langsam aber sicher ruiniersch?

**Zwicky:** Soo guet wie ietz lief sii ou under miinere Leitig. Du müesstisch nur no d Chuchi und dr Hushalt mache und um alles anderi wuurd ich mich kümmerge. Isch daas nid verlockend?

**Josi:** Verlockend! Zwicky, du spinnsch!

**Zwicky:** Überlegg dier s doch. Ich gibe zue, ich bi scho chli mit dr Tüüren is Huus gfalle. Du muesch dich jo nid grad ietz entscheide, Josi.

**Josi:** Nei, Zwicky, s het kei Wärt und ietz gang äntlech uf d Poscht. Du vergüüdisch diini Ziiit. *(geht hinein; im Abgehen kopfschüttelnd)* E settegi Schnapsidee!!!

**Zwicky:** *(schaut ihr nach, seufzend)* Dää Schuss isch gloub ou hindenuse. Die Froue machen eim aber ou s Lääbe schwäär! Chönen eifach nid loogisch dänke! Also, wäär nid wott het ghaa. De mues ich s halt andersch aagattige. *(will gehen, da kommen Helen und ihr Vater, Begrüssung)*

**Helen:** Es isch so schön waarm, wend mier hütt nid uusnaamswiis doo ussen ässe, Vatter?

**Zwicky:** Ich goo s grad ine go mälde.

**Andres:** Nei, mier ässe dinne. Es chönnti dr Helen zie und ich isse nid gäärn dusse.

**Helen:** Aber wenigstens öppis trinke bis s Ässe chunt. Bitte!

**Andres:** Wäge mine. *(setzen sich an ein Tischchen)*

**Zwicky:** *(ruft hinein)* Es het Gaschtig ggää! *(zu Andres)* Ietz chömed ier dänk de nümme, ier heigid jo schiints e Huushältere gfunde?

**Andres:** Joo äntlech, hoffentlech bliibt si.

**Zwicky:** Jo, daas cha me halt bi so Zigüünerwaar nie genau wüsse. Hütt doo, moorn döört. Es sind aartigi Lüüt, jojo.

**Andres:** E Zigüünere hesch du iigstellt, Helen? Daas hesch mier jo gaar nid gseit.

**Helen:** Daas han ich ou nid gwüsst, Vatter. Dr Erika iri Mueter het si gschickt. Und doo han ich aagnoo, dass die öis nid öpper wuordi schicke, wo mer em nid chönnti troue. Mier sälber isch si grad sofort sympaatisch gsii.

**Zwicky:** Daas hend die Settigen ebe grad an sich. Soo wie dr Wolf im Schoofspelz, wüssed ier. Also ich wott öich nid Angscht mache, *(geheimnisvoll)* aber ich chönnt öich eso daas und dises verzelle vo dere Daame.

**Andres:** So säg, was d weisch.

**Zwicky:** Sii isch no keini 24 Stund im Doorf und scho sel si diini trächtigi Chue verhäxet haa. Drum het si doch verworffe.

**Andres:** *(lächelt)* Ietz grad ou no. Wenn s nume daas isch...

**Zwicky:** *(vertraulich)* Jääää, s isch ebe nid nuur daas, im Chrigu het si bim Määien e Schlangen is Graas ghäxet. Dää isch eso verschrocke, dass är sich grad i Fuess ine gschnitte het! *(Erika erscheint in der Türe. Als Zwicky sie sieht, erschrickt er.)*

**Erika:** Guete Taag mitenand. *(allgemeine Begrüssung)*

**Zwicky:** *(leise zu Andres und Helen)* Also ich wott de nüüt gseit haa. *(zu Erika)* Die Lüüt waarte scho lang uf öppis z Trinke. Adie! *(geht schnell mit seinen Postsachen ab)*

**Erika:** Darf s s Übleche sii?

**Andres:** Jo gäärn, Erika. Was hend ier hüüt uf der Spiis-Chaarte?

**Erika:** Voorässe mit Spätzli und Salaat. Isch daas rächt?

**Helen:** Fein! Aber mier nuur d Helfti!

**Erika:** *(lachend)* Ou wie üblech, gäll. *(geht hinein)*

**Andres:** Helen, du seisch dere Frou no hüüt sii chönni wider goo.

**Helen:** Aber Vatter!

**Andres:** Nüüt aber! Ich wott s esoo haa. Mier finde sicher ou no öpper anders.

**Helen:** Ich ha s Gfüül, die hätt eso richtig chönnen überall zuepacke.

**Andres:** Daas chan en Anderi genau so guet.

**Helen:** Joo, me het s bi dr Letschte gsee, Vatter.

**Andres:** Kei Diskussioon me, es bliibt drbii.

**Helen:** Nuur wäg däm dumme Gschwätz vom Zwicky! Daas isch doch e Blöödsinn, Vatter! Daas gloubsch doch nid!

**Andres:** Was ich glauben oder nid, isch gaar nid wichtig. Die Frou mues furt. Spööteschtens bis moorn zmittaag isch si wägg. Baschta.

**Helen:** Nuur wil si e Zigüüneren isch!

**Andres:** *(steht erregt auf, laut)* Nei, wil ich nid no einisch wott is Greed vo de Lüüt choo. *(leise und von den beiden unbemerkt, kommt Gerda auf die Bühne)* Chasch daas nid verstoo, Helen?

**Helen:** Spööteschtens denn Vatter, wenn ich dr Frau Bulowa muess sääge, sii müess wider goo, wiird s mier schwerfalle dii Entscheid z verstoo.

**Andres:** Wenn s dier lieber isch, red ich mit dr Frau Bulowa.